

□□□□□ - T□□U□ □I□M□□□□M!

mit Trailer

Von Tsuki_no_Hime

Kapitel 6: The show must go on

Murrend, geweckt durch das helle Sonnenlicht, welches durch die Fenster und direkt auf ihr Gesicht schien, öffnete Sakura ihre Augen und sah sich erst mal aufmerksam um. Sie war in ihrem Zimmer. Wie war sie hier her kommen? Das letzte an was sie sich erinnern konnte, war ihr Bruder... Sie hatte ihn umgebracht. Eine angenehme Unbeschwertheit durchflutete ihren Körper. Dann hatte sie Sasuke getroffen und... Wie vom Blitz getroffen fuhr sie hoch und fiel gleich wieder japsend wieder zurück. Ihre Seite brannte wie Feuer. Mit der Hand fuhr sie vorsichtig die schmerzende Stelle ab und bemerkte den Verband, der vorsorglich darum gewickelt war. Irgendjemand musste sie nach Hause gebracht haben. Wahrscheinlich Itachis kleiner Bruder. Woher er wusste, wo sie wohnte, blieb vorerst ungeklärt. Dann hatte sich wahrscheinlich Raika oder ein anderer Bediensteter um ihre Verletzung gekümmert. Dementsprechend musste sie wegen zu hohem Blutverlust zusammengebrochen sein. Der Morgen fing ja wirklich schon mal super an.

Leise öffnete sich die Tür zu ihrem Zimmer und eine zierlich junge Frau mit kurzen schwarzen Haaren und braunen Augen trat ein.

„Guten Morgen, Miss Haruno. Ich hoffe es geht Ihnen etwas besser.“

„Es geht. Was ist mit Sasuke?“

Kurz stutzte die Schwarzhaarige, doch dann schien sie zu verstehen.

„Sie meinen den jungen Mann, der sie hergetragen hat? Keine Sorge, er wird sich an nichts mehr erinnern können.“

Zufrieden nickte sie ihrer Angestellten zu.

„Du darfst nun gehen, Akemi.“

Mit einem Knicks verabschiedete sich die Dienerin und ließ Sakura wieder allein. Gut. Wenn Sasuke sich an nichts erinnern konnte, dann hatte sie somit ein Problem weniger, das sie im Auge behalten musste. Jetzt muss sie nur noch den 'Akatsuki' ihr plötzliches Verschwinden erklären und des Weiteren hoffen, dass sich jemand von

sechsten Sinn für so was. Mit einer Handbewegung gab sie der blauhaarigen Kellnerin das Signal näher zu kommen, was diese auch sofort tat.

„Kann ich Ihnen doch noch Etwas bringen?“

„Könnten Sie mir vielleicht sagen, wer hinter mir sitzt?“

Verwundert über diese ungewöhnliche Bitte, runzelte die junge Kellnerin kurz die Stirn.

„Hinter Ihnen sitzen Itachi und Sasuke Uchiha. Sie haben sicherlich schon von Ihnen gehört. Über ihre Familie steht fast täglich eine neue Schlagzeile in der Zeitung.“

Dankbar nickte sie der Bedienung zu, die auch gleich darauf wieder ihrer Arbeit nachging. Merkwürdig. Sie hatte gar nicht bemerkt, dass die Beiden das Lokal betreten hatten, oder gar schon vorher da gewesen waren. Sich nichts anmerken lassend, trank sie in Ruhe ihren Kaffee aus und legte einen Fünf-Euro-Schein auf den Tisch, bevor sie aufstand und das Café verließ. Der Sturm hatte sich mittlerweile wieder größtenteils gelöst, so dass nur noch vereinzelt sanfte Regentropfen auf die feuchte Erde hinab rieselten.

Kaum war sie wieder auf den belebten Straßen kam schon das nächste Unheil auf sie zu. An der gegenüberliegenden Straßenseite standen die versammelten Akatsuki, natürlich ohne Itachi. Fröhlich strahlte Deidara ihr entgegen und kam mit schnellen Schritten auf sie zugestürmt, sobald die Ampel auf Grün geschaltet hatte. Sofort wurde sie von dem Blondschof in eine feste Umarmung gezogen. Als er von ihr abließ, strahlten seine Augen ihr vorwurfsvoll entgegen.

„Mensch Saku, wo warst du denn gestern auf einmal? Weißt du, was wir uns für Sorgen gemacht haben, dass dir vielleicht was passiert sein könnte. Jag uns nie wieder so einen Schrecken ein.“

Entschuldigend lächelte sie ihn an.

„Ich habe wohl die Zeit vollkommen vergessen, als ich so vertieft in das Gespräch mit meinem Bruder war. Es tut mir echt leid, kommt nicht wieder vor.“

Nun war es Pains tiefe Stimme, die sich an sie richtete.

„Das wollen wir auch mal schwer hoffen.“